Kreuzweihe Netza Alpe am 29.06.2025

Wie das Amen im Gebet kommt regelmäßig der Streit um das Kreuz im öffentlichen Raum. **Es störe** die Menschen, die nicht den christlichen Glauben teilen. **Es gehöre** nicht in Schulklassen und Spitalszimmer, auf Berggipfel und Gerichtssäle. **Denken** wir aber über den Sinn dieses Zeichen nach. **Dieses** Zeichen ist ja nicht allein den Christen vorbehalten. **Es gehört** zu den Ursymbolen der Menschheit, auch wenn es durch die Kreuzigung Jesu für den Christen eine ganz besondere Bedeutung bekommen hat.

Seit Urzeiten erinnern die beiden Balken des Kreuzes an die zwei wesentlichen Dimensionen des Kosmos und daher auch des Menschen: **die** Vertikale und die Horizontale. **Das Kreuz** muss im Boden verankert sein, um stehen zu können. **So ist** es auch mit uns. **Ohne** Bodenhaftung fehlt uns der solide Stand. **Der Stamm** des Kreuzes weist nach oben. **Ohne** Ausrichtung auf das, was über uns ist, den Himmel, das Überirdische, fehlt uns die Zielrichtung des Lebens. **Der Querbalken** weist auf das Miteinander, die vielen Querverbindungen, ohne die wir nicht leben können, Familie, Freunde, Gesellschaft, durch die wir so geworden sind, wie wir sind. **Der aufrechte** Stand und Gang des Menschen verkörpern die Vertikale, die ausgebreiteten Arme die Horizontale. **So ist** seit eh und je das Kreuz Symbol des Menschen.

Menschen haben freilich daraus das Symbol der grausamsten Todesart gemacht. **Lange** bevor Jesus starb, hat die Phantasie des Menschen es zu einem Folterwerkzeug gemacht. **Jesus war** nur einer von Zahllosen, die unter unsäglichen Qualen auf diese Weise getötet wurden. **An deren** längst vergessene Leiden erinnert das Kreuz bis heute. **Wenn wir** nur noch das Gesunde, Strahlende, Topfitte des Menschen sehen wollen, dann müssen wir tatsächlich alle Kreuze entfernen, um ja nicht an das Leid so vieler Menschen erinnert zu werden. **Ich denke** auch, wir alle sind in unserem Leben schon dem Leid begegnet oder haben es selbst schon erfahren müssen.

Anders war das Verhalten der Frauen, die Jesus bis zum Kreuz begleitet haben, allen voran seine eigene Mutter, die beiden anderen Marien und als Einziger von den Aposteln der Lieblingsjünger Johannes. **Sie stehen** dort für die vielen, die nicht wegbleiben und wegschauen, wenn andere

leiden. **Das Kreuz** ist nicht umsonst das große Symbol des helfenden Beistands bei Unfällen, Katastrophen, bei allen Arten von menschlicher Not. **Ich denke** mit großer Dankbarkeit an das Rote Kreuz, die Feuerwehr, die Bergrettung, den Mohi und die vielen anderen Hilfsorganisationen. **Hier leuchtet** die tiefste Bedeutung des Kreuzes auf: **Es ist** das große, bleibende Zeichen der Versöhnung und Vergebung. **Denn beides** gibt es nur, wenn einer bereit ist, dafür den Preis zu zahlen. **Dazu hat** Jesus freiwillig das Kreuz auf sich genommen. **Was braucht** unsere Welt mehr als echte Versöhnung? **Deshalb** brauchen wir das Zeichen des Kreuzes. **Und in** diesem Zeichen soll auch unser Leben stehen. **Die Horizontale**, die Schöpfung und alles, was uns für unser Leben zur Verfügung steht, das **Vertikale**, die Verbindungen zu unseren Mitmenschen, die uns tragen, die uns formen, denen wir uns verdanken.